

Gropp, Reint E.

Article

30 Jahre DAX

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Gropp, Reint E. (2018) : 30 Jahre DAX, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 24, Iss. 3, pp. 35-36

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/182038>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

30 Jahre DAX

Reint E. Gropp, Präsident des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle



Gerade ist der Deutsche Aktienindex DAX 30 Jahre alt geworden, und es gibt viel zu feiern. Preisbereinigt hätte ein Investment von 1 000 Euro, angelegt am DAX-Eröffnungstag 1. Juli 1988, heute einen Wert von über 6 000 Euro, hätte sich also versechsfacht! Damit illustriert die Entwicklung des Index drei einfache Finanzweisheiten:

1. Kumulierende Renditen: Wer aus seinem Geld mehr machen will, sollte Aktien kaufen und halten.
2. Diversifizierung: Viele verschiedene Aktien kaufen – oder noch besser einen Aktienfonds, der den Markt abbildet.
3. Kaufen und halten: Bei Kursverlusten nicht in Panik geraten und nicht versuchen, den besten Zeitpunkt für den Kauf oder Verkauf vorherzusehen.

Finanzökonomern können sich selten auf irgendetwas einigen. Fragt man aber einen Finanzforscher, wie man investieren soll, dann erhält man immer denselben Rat: Investieren Sie in Aktien. Und zwar in viele Aktien

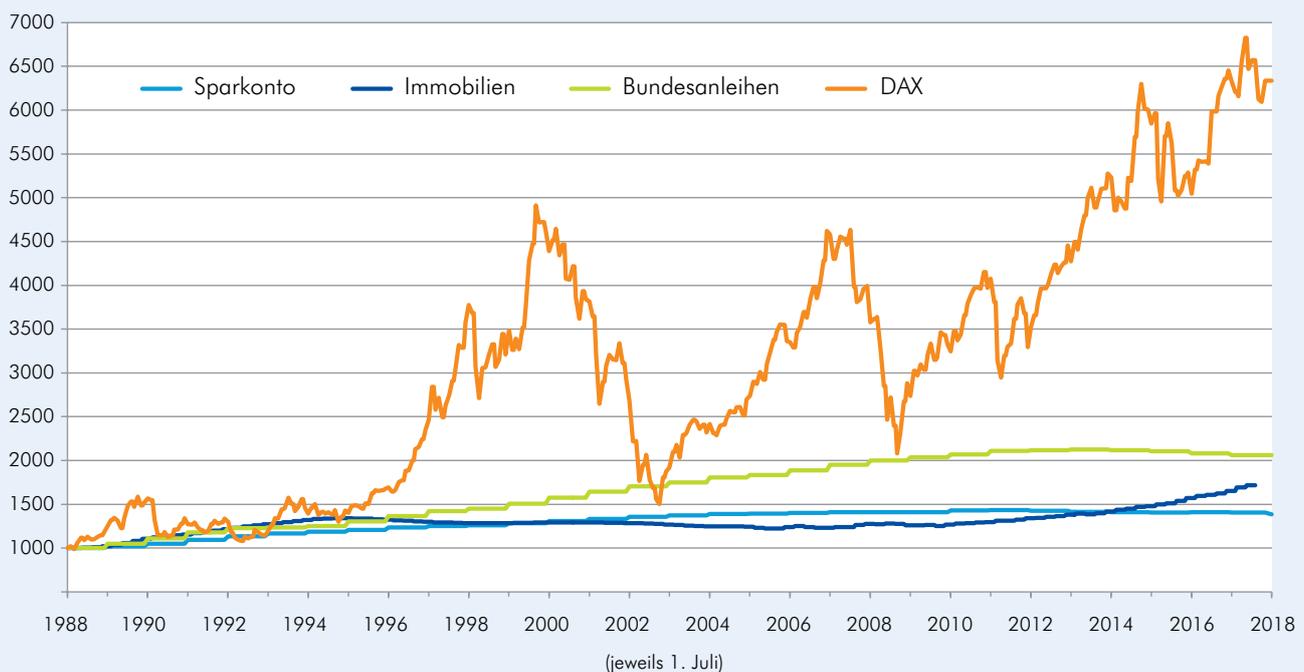
aus verschiedenen Sektoren und/oder sogar Ländern. Dieser Appell steht ganz im Gegensatz zur weitverbreiteten Meinung, Aktien seien riskant und man solle mit den eigenen Ersparnissen besser keine Risiken eingehen. Diese Angst vor dem Risiko spiegelt sich im Sparverhalten der Deutschen wider. Nach Angaben des Deutschen Aktieninstituts besitzen weniger als 16% der Bevölkerung überhaupt Aktien.

Es stimmt zwar, dass der Erwerb von Aktien einzelner Unternehmen eine riskante Anlagestrategie ist. Doch kann man dieses Risiko leicht verringern, indem man sich für Diversifizierung entscheidet. Diversifizierung bedeutet hier: Je mehr Aktien man in einem bestimmten Bündel von Aktien erwirbt, desto geringer ist das mit der einzelnen Aktie verbundene Risiko im Gesamtportfolio. Tatsächlich schlagen geschickt diversifizierte Aktienbestände fast immer alle anderen Anlageklassen, wenn man Anlagezeiträume von zehn oder mehr Jahren betrachtet.

Abbildung 1

Wertentwicklung verschiedener Anlageformen seit der Einführung des DAX

Wert einer Anfangsinvestition von 1000 Euro am 1. Juli 1988 (inflationbereinigt)



Quellen: Thomson Reuters (DAX, Bundesanleihen); Weltbank und Bundesbank (Spareinlagen); Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (Hauspreisindex); Federal Reserve Bank of St. Louis (Inflation); Berechnungen des IWH.

Aktienindizes auf Marktniveau boten historisch eine durchschnittliche inflationsbereinigte Rendite von 6% jährlich. Das bedeutet eine reale Verdoppelung der Ursprungsanlage in weniger als zwölf Jahren. Die Geschichte des DAX veranschaulicht sowohl das Konzept der Diversifizierung als auch das der langfristigen Anlage. Abbildung 1 zeigt, dass der DAX langfristig alle anderen Anlage- und Sparoptionen übertroffen hat, die bei deutschen Haushalten üblich sind. Dazu gehören Bundesanleihen, Wohnimmobilien und Sparkonten. Zur Erinnerung: Ein Investment am Eröffnungstag des DAX von 1 000 wäre heute über 6 000 Euro wert. Bei einer Kapitalanlage in deutschen Bundesanleihen hätte man im selben Zeitraum den realen Wert der Anlage im Durchschnitt lediglich verdoppelt. Die bei deutschen Sparern beliebteste Anlagestrategie ist zugleich die schlechteste: 1 000 Euro auf einem Sparkonto würden über den Zeitraum von 30 Jahren real um weniger als 500 Euro angewachsen sein.

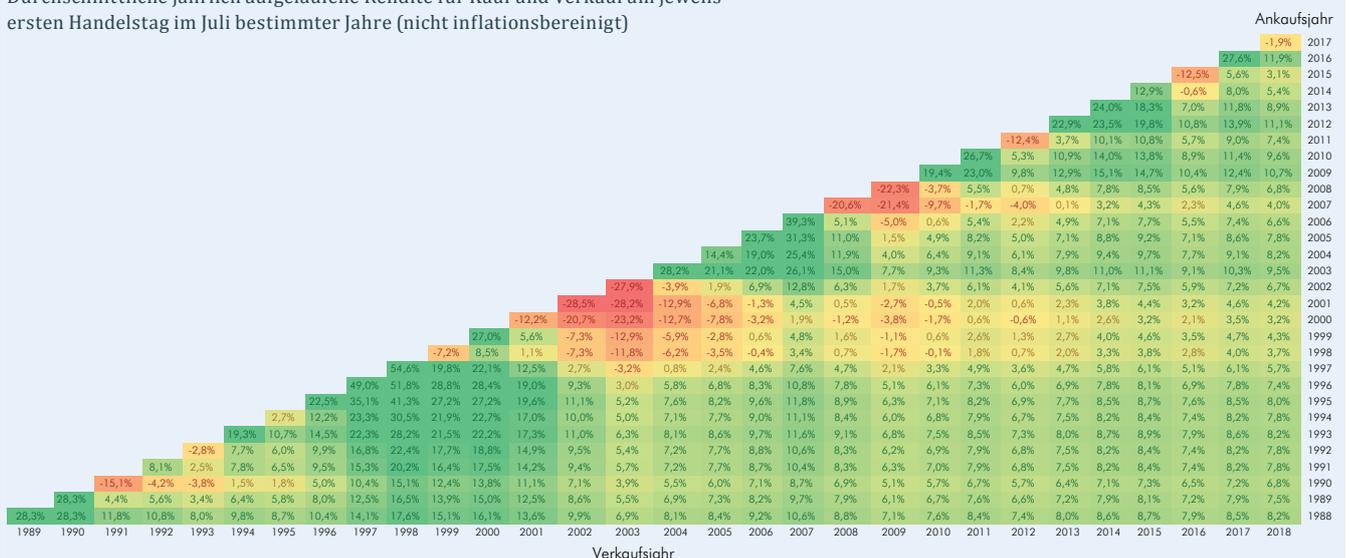
Abbildung 1 zeigt außerdem, dass es wichtig ist, die Ersparnisse über lange Zeiträume am Aktienmarkt zu belassen und nicht während konjunktureller Abschwünge auszustiegen. Diesen Rat unterstreicht Abbildung 2, aus der die jährliche Rendite des DAX über eine Reihe von Haltezeiträumen ersichtlich ist. Jede Zelle entspricht bestimmten Kauf- und Verkaufsdaten des DAX, wobei die Zahl unten rechts der durchschnittlichen Jahresrendite entspricht, die aufgelaufen wäre, wenn man den DAX am 1. Juli 1988 gekauft und am 1. Juli 2018 verkauft hätte.

Man sieht, dass das Risiko mit der Dauer des Haltezeitraums abnimmt. Haltezeiträume von mehr als 20 Jahren haben durchweg positive durchschnittliche jährliche Wertentwicklungen im Bereich von 7% bis 9% ohne Inflationsbereinigung erbracht. Nahezu alle Verluste traten ein, wenn jemand DAX-Aktien innerhalb weniger Jahre nach der Anlage verkauft hat.

Kurz gesagt: Viele deutsche Haushalte würden, gerade im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld, stark davon profitieren, wenn sie mehr von ihren Ersparnissen in Aktien und im DAX anlegen würden. Der Ruf der Aktie als hochriskante Anlageform ist irreführend. Folgt man den Prinzipien der Diversifizierung und langen Haltezeiträumen, dann liefern Aktien stetig Renditen, die über jene von anderen üblichen Anlagestrategien deutlich hinausgehen. 

Abbildung 2
Jährliche Renditen des DAX für unterschiedliche Anlagezeiträume

Durchschnittliche jährlich aufgelaufene Rendite für Kauf und Verkauf am jeweils ersten Handelstag im Juli bestimmter Jahre (nicht inflationsbereinigt)



Quellen: Thomson Reuters; Berechnungen des IWH.